

Wettlauf zum Südpol

Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben den Wettlauf zum Südpol zwischen dem Norweger Roald Amundsen und dem Briten Robert F. Scott,
- vergleichen die Expeditionen von Amundsen und Scott bezüglich Dauer und Ausrüstung,
- erläutern die unterschiedlichen Expeditionsrouten von Scott und Amundsen auf einem Blockbild.

Stundenskizze

Einstieg: Wettlauf zum Südpol

- Vorspann und T1 lesen

Erarbeitung 1: Scott gegen Amundsen

- Texte T2-T4 lesen, M2-M4 betrachten, Aufg. 1
- Aufg. 2, z.B. in Tabellenform

Erarbeitung 2: Die unterschiedlichen Routen

- M1 und Aufg. 3

+ Aufg. 5

Sicherung:

- TB in den Hefter übernehmen
- freiwillige HA: Aufg. 4

Lösung der Aufgaben

1 a) Scott kam fünf Wochen später am Pol an, weil seine Ausrüstung weniger gut den Anforderungen in der Antarktis entsprach als die Ausrüstung von Amundsen.

b) Auf dem Rückweg kämpften Scott und seine vier Gefährten gegen die Enttäuschung, die beginnenden Schneestürme, den Frost und den Hunger.

2 a) Dauer der Expeditionen:

Amundsen: Gesamtdauer von Herbst 1909 bis zur Rückkehr am 26. Januar 1912. Der eigentliche Marsch zum Südpol und zurück dauerte von 1911 bis 1912.

Scott: vom 29. November 1910 bis zum Tod im Frühjahr 1912. Der eigentliche Marsch zum Südpol und zurück dauerte von 1911 bis 1912.

b) Ausrüstung:

Gemeinsamkeiten:

Beide setzten auf Schlittenhunde (Amundsen: 52, Scott: 23), Skier, Zelte und viele Tonnen Proviant.

Unterschiede:

Scott hatte zusätzlich zehn Ponys, drei Motorschlitten und zwei Raupenfahrzeuge. Er vertraute auf moderne Technik.

3 Die Wegstrecken waren 1300 km bzw. 1500 km lang und es mussten 2800 Höhenmeter, insbesondere auf dem letzten Teil der Strecken, zurückgelegt werden.

4 Individuelle Schülerlösung. Es müssen vor allem die Punkte Kleidung, Transportmittel, Proviant und Übernachtungen beachtet werden.

5 Da der Rückweg mit eingerechnet werden muss, ist die Strecke von Amundsens Route in M1 zu verdoppeln. So ergeben sich $1300 \text{ km} \times 2 = 2600 \text{ km}$ Gesamtstrecke.

Sachinformationen

T1 Die Zeit um 1900 war die letzte große Entdeckerzeit für die letzten noch unberührten Regionen der Welt. Auch der nördlichste und der südlichste Punkt der Erde gehörten dazu. Der Nordpol wurde zuerst 1909 von dem Amerikaner Robert E. Peary erreicht. Mehrere Expeditionen hatten auch schon versucht, zum Südpol zu kommen, bevor es in den Jahren 1910-1912 zum dramatischen Wettlauf zwischen dem Norweger Roald Amundsen und dem Briten Robert F. Scott mit dessen tragischem Ende kam.

Die Ursachen für das Scheitern der Expedition Scotts lagen vor allem in der falschen Ausrüstung. Er hatte neben Schlittenhunden auf sibirische Ponys und die moderne Technik in Form von Motorschlitten gesetzt. Das Fell der Ponys erwies sich als zu dünn und bot kaum Schutz gegen die antarktische Kälte, sodass sie nach kurzer Zeit ausgezehrt waren. Die Motoren der Schlitten waren nicht dauerhaft kältetauglich und versagten nach kurzer Zeit ihren Dienst. Die daraus resultierende Notwendigkeit, die schweren Lastschlitten selbst ziehen zu müssen, führte bei den Männern der Expedition zu großem Kräfteverschleiß und langsamerem Vorankommen. Zusammen mit ungünstigem Wetter in Form von harten Schneestürmen auf dem Rückweg bewirkten diese Umstände letztlich das Scheitern der Expedition und den tragischen Tod von Scotts Südpolmannschaft.

Tafelbild

Wettlauf zum Südpol		
	Amundsen	Scott
Dauer der Expedition	- Herbst 1909 - Januar 1912 - eigentlicher Marsch: 1911-1912	- November 1910 - Frühjahr 1912 - eigentlicher Marsch: 1911-1912 (am Ende gescheitert)
Ausrüstung	- 52 Schlittenhunde, Skier, Zelte und viele Tonnen Proviant	- 23 Schlittenhunde, Skier, Zelte und viele Tonnen Proviant - 10 Ponys, 3 Motorschlitten und 2 Raupenfahrzeuge

→ Norweger Amundsen = erster Mensch am Südpol